

Motion Zaccaria (SP) / Schmid (SP): Kostenlose Abgabe von Tampons und Binden in Schulhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Gemeinde

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass in öffentlichen Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Gemeinde kostenlose Tampons und Binden zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Die sogenannte «Periodenarmut» bezeichnet einen sozioökonomischen Missstand, der schätzungsweise 500 Millionen Frauen und Mädchen weltweit den Zugang zum benötigten Hygieneschutz stark erschwert oder gar verunmöglicht. Und das freilich nicht nur in Schwellenländern, sondern auch hier im Herzen Europas, in der reichen Schweiz.

Die Menstruation ist in der Schweiz noch immer ein Tabuthema, obwohl sie mindestens die Hälfte der Bevölkerung direkt betrifft. Es ist daher dringend nötig, dieses Thema immer wieder in die gesundheitspolitischen Debatten einzubringen und vor allem Lösungsansätze voranzutreiben, gerade auch im Kontext der öffentlichen Einrichtungen und Schulen. Der Nationalrat hat im Jahr 2018 eine Motion angenommen, die verlangt, dass die Mehrwertsteuer auf Tampons und Binden von 7,7 auf 2,5 Prozent gesenkt wird. Damit wurde auch anerkannt, dass es sich bei diesen Hygieneartikeln um lebenswichtige und unverzichtbare Alltagsprodukte handelt, die das Budget von Frauen und Mädchen belasten.

Da diese Produkte nun als Güter des Grundbedarfs – wie z. B. Toilettenpapier – anerkannt sind, sollten sie auch kostenlos und leicht zugänglich in allen öffentlichen Toiletten zur Verfügung stehen. Neben den monetären Aspekten bedeutet der kostenlose Zugang zu Menstruationsprodukten auch eine erhebliche Erleichterung in psychosozialen Bereichen. In Schul-WCs auf frei zugängliche Hygieneprodukte zugreifen zu können, erspart Mädchen beispielsweise unangenehme oder sogar gesundheitsgefährdende Situationen, die immer dann entstehen, wenn sie auf andere, weniger hygienische Produkte zurückgreifen müssen.

Wenn die Gemeinde Muri-Gümligen Menstruationsprodukte frei zugänglich machen würde, wäre dies kein progressiver Schritt von revolutionärem Ausmass. Muri-Gümligen stünde nämlich keineswegs alleine da, sondern würde dem Beispiel vieler anderer Regionen und Gemeinden der Welt folgen.

Muri-Gümligen, 23. August 2022

Angelo Zaccaria

Eva Schmid

K. Künti, S. Fankhauser, B. Gantner, K. Schnyder, S. Bächler, J. Brunner, F. Grossenbacher, S. Eugster, L. Bircher, K. Stein (12)

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat Muri bei Bern anerkennt den Handlungsbedarf und ist grundsätzlich bereit, das Anliegen aufzunehmen. Gleichwohl stellt sich jedoch die Frage, ob die kostenlose Abgabe von Tampons und Binden Aufgabe der Gemeinde ist und somit zum Service public gehört.

Der Gemeinderat will sich in der Frage der Gratisabgabe von Hygieneprodukten vorerst auf die Schulen fokussieren und nicht auf andere öffentliche Gebäude und Anlagen der Gemeinde. Für Schulen liegen erste Erkenntnisse aus anderen Gemeinden vor, die als Entscheidungsgrundlage dienen können.

Die Stadt Zürich setzt die kostenlose Abgabe von Menstruationsartikeln im Moment im Rahmen eines Pilotprojektes um und steht kurz davor, das Angebot definitiv einzuführen. Abklärungen mit der Stadt Zürich haben ergeben, dass die Umsetzung problemlos verläuft. Das Angebot sei von der Schule, den Schülerinnen und der Eltern auf eine breite Akzeptanz gestossen. Die Stadt Zürich hat aus Kostengründen einfache und schnell installierbare Lösungen gewählt, welche sich offenbar bewährt haben. Es werden kleinere Körbe oder Behälter genutzt, um die Artikel in den Vorräumen der Toiletten bereit zu stellen.

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen der Gemeinde Muri b. Bern bietet Hygieneartikel schon seit einigen Jahren in den Toilettenanlagen der Jugendräumen an und macht gute Erfahrungen. Weder wurden diese Artikel für andere Zwecke genutzt noch wurden diese missbräuchlich entwendet. Die SchulsozialarbeiterInnen wiesen darauf hin, dass sie regelmässig mit solchen Anfragen von Mädchen ab der 4. Klasse konfrontiert sind. Sie unterstützen die Einführung von Hygieneartikeln in den Schulen.

Vorerst beschränkt sich die Einführung auf die beiden Mittelstufen- / Oberstufen-Schulstandorte Moos und Seidenberg. Folgende Kostenschätzung wurde vorgenommen, welche auf den Erfahrungswerten der Stadt Zürich basiert.

In der Gemeinde Muri bei Bern werden im Moment rund 260 Schülerinnen (5. bis 9. Klasse) in 2 Schulhäusern unterrichtet. Die Stadt Zürich rechnet pro Schülerin mit 3.5 Hygieneartikeln (ca. 70 % davon sind Binden und der Rest Tampons) pro Monat. Rechnen wir dies auf 260 Schülerinnen und auf 9 Monate (ohne Schulferien) um, erhalten wir rund 8200 Hygieneprodukte pro Schuljahr. Der Kanton Zürich rechnet pro Artikel durchschnittlich CHF 0.32, was für die Gemeinde Muri bei Bern umgerechnet zu jährlich wiederkehrenden Materialkosten von rund CHF 2'600.00 führen würde.

Dazu kommen die Kosten für Beschaffung und Bewirtschaftung, welche nach heutigem Kenntnisstand über das Reinigungspersonal (analog WC-Papier und Hygienebeutel) erfolgen würde.

Welche Möglichkeiten in den beiden Schulhäusern für die Bereitstellung der Artikel bestehen, muss noch geklärt werden. Geht man von der etwas kostenintensiveren Anbringung von Dispensern in zwei Schulhäusern aus, kommen einmalige Kosten von rund CHF 600.00 dazu. Einfache Behälter wie Körbe wären günstiger und würden die Kosten nochmals reduzieren.

2

ANTRAG

Gestützt auf die Ausführungen beantragen wir, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung der Motion als Postulat.

Muri bei Bern, 12. Dezember 2022

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Corina Bühler